

**AMT ACHTERWEHR  
Der SCHULAUSSCHUSS**

**PROTOKOLL**

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses des Amtes Achterwehr am  
Dienstag, 18.02.2014, in der Amtsverwaltung Achterwehr.

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr  
Ende der Sitzung : 19:35 Uhr

Anzahl der Besucher: 4 (einschl. Herr Müller, Kieler Nachrichten)

Anwesend:

a) Stimmberechtigt:

Herr Klaus Langer	Vorsitzender
Frau Anne Katrin Kittmann	
Herr Dr. Bartelt Brouer	
Frau Bianca Dommies	
Herr Marko Schiefelbein	
Frau Anke Szodruch	
Herr Adolf Dibbern	

b) Nicht stimmberechtigt:

Herr Hans-Werner Grewin	- Amtsdirektor
Herr Dr. Detlef Ufert	- Amtsvorsteher
Frau Melanie Benthien	- Amtsausschussmitglied
Herr Bernd-Uwe Kracht	- Amtsausschussmitglied
Herr Andreas Kock	- Leiter des Hauptamtes und Protokollführer

c) Gäste:

Frau Simon	- Schulleiterin der Grundschule Strohhück
Herr Kleemann	- Konrektor der Grundschule Felde
Herr Reimer	- Schulleiter der Grundschule Bredenbek
Herr Bornhöft	- Kreisjugendamt TOP 8
Herr Böhme	- Kreisschulamt TOP 8

### Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Wahl des/der Vorsitzenden
3. Wahl des/der stellv. Vorsitzenden
4. Einwohner/innen fragen
5. Protokoll der Sitzung vom 17.04.2013
6. Vorstellungen der neuen Schulleiterinnen/ Bericht der Schulleitungen
7. Bildung eines Schulleiterwahlausschusses (Schulleitung GS Felde, s. Anl.)
8. Schulsozialarbeit
9. Beschaffung eines Schulbusses für die GS Strohbrück
10. Verschiedenes

#### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

AV Dr. Ufert eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass gegen Form und Frist der Einladung keine Einwände erhoben werden. Der Ausschuss ist nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Herr Dr. Ufert übergibt die Sitzungsleitung für TOP 2 – Wahl des/der Vorsitzenden – an das älteste Mitglied des Ausschusses, Herrn Dibbern.

#### **TOP 2 Wahl des/der Vorsitzenden**

Herr Dibbern bittet um Wahlvorschläge.

Vorgeschlagen wird Herr Langer.

Weitere Vorschläge erfolgen nicht. Auf Befragen erklärt Herr Langer, dass er im Falle der Wahl diese annehmen würde.

In offener Wahl wird Herr Langer zum Vorsitzenden des Schulausschusses gewählt.

STV: einstimmig bei eigener Enthaltung

Herr Langer übernimmt nunmehr den Vorsitz.

#### **TOP 3 Wahl des/der stellv. Vorsitzenden**

Herr Langer bittet um Wahlvorschläge.

Vorgeschlagen wird Frau Dommès.

Weitere Vorschläge erfolgen nicht. Auf Befragen erklärt Frau Dommès, dass sie im Falle der Wahl diese annehmen würde.

Frau Dommes wird in offener Wahl zur stellv. Vorsitzenden des Schulausschusses gewählt.

StV: einstimmig bei eigener Enthaltung

#### **TOP 4      Einwohner/innen fragen**

Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen.

#### **TOP 5      Protokoll der Sitzung vom 17.04.2013**

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 17.04.2013 werden keine Einwendungen erhoben. Es gilt somit als festgestellt.

#### **TOP 6      Vorstellungen der neuen Schulleiterinnen/Bericht der Schulleitungen**

Die Schulleitungen berichten schwerpunktmäßig wie folgt:

##### **a.) Herr Kleemann:**

- Herr Kleemann teilt zunächst mit, dass die Schulleiterin Frau Steines aufgrund einer Fortbildung an der heutigen Sitzungsteilnahme verhindert ist.

Die Grundschule Felde wird aktuell von 145 Schülern, davon 93 am Standort Felde und 52 am Standort Westensee besucht. Für das nächste Schuljahr gibt es 24 Neuanmeldungen für Felde und 20 für Westensee. Die Gesamtschülerzahl für das nächste Schuljahr beläuft sich auf 160. Somit werden die Schulstandorte erhalten bleiben können.

- Die energetische Sanierung der Sporthalle Felde wird nach seinem Kenntnisstand vor den Sommerferien nicht mehr fertiggestellt werden können. Allerdings ist es begrüßenswert, dass kein Baustopp zu verzeichnen ist und die Schule in die wöchentlichen Baubesprechungen und Planungsabschnitte einbezogen wird. Er zeigt sich insbesondere gegenüber der Gemeinde Westensee sehr dankbar, dass der Sportunterricht im Winterhalbjahr unkompliziert in der dortigen Turnhalle gegen eine entsprechende Kostenerstattung ermöglicht werden konnte.
- Auf Bitte von Frau Steines wird um Klärung gebeten, ob für die Anschaffung einer interaktiven Tafel eine Spende der PSD-Bank über 3.500,00 Euro angenommen werden darf.
- Herr Kleemann wird im Sommer pensioniert, ohne dass die Konrektorenstelle neu ausgeschrieben wird. Bei Abwesenheit von Frau Steines wird die Vertretung aus dem Kollegium mit übernommen werden müssen.

**b.) Frau Simon:**

- Frau Simon stellt sich dem Ausschuss als neue Schulleiterin der Grundschule Strohbrück vor, an der sie bereits seit 23 Jahren unterrichtet. Sie hat die Schulleiterstelle nach bekannter Empfehlung des Schulleiterwahlausschusses des Amtes seitens des Ministeriums zum 01.02.2014 übertragen bekommen.
- Die Grundschule Strohbrück wird zur Zeit von insgesamt 157 Schülern, davon 95 am Standort Strohbrück und 62 am Standort Melsdorf besucht. Darunter befinden sich 45 Fahrschüler teilweise auch aus Ottendorf und Achterwehr. Es kommt vermehrt zu Schulanmeldungen aus Ottendorf für den Standort Melsdorf und auch aus dem Bereich Kiel Mettendorf besuchen Kinder diesen Schulstandort. Aktuell gibt es mehrere Anfragen aus dem Bereich Kiel-Russee, die allerdings eine Schulanmeldung vom Umfang der Nachmittagsbetreuung abhängig machen. Hier laufen derzeit Gespräche mit der Betreuten Grundschule, die Öffnungszeiten entsprechend zu verlängern. Insgesamt entwickeln sich beide Standorte sehr positiv.
- Die neuen Räumlichkeiten der Betreuten Grundschule in Strohbrück können auch von der Schule genutzt werden, was ebenfalls positiv bewertet wird.
- Im Rahmen einer Elternumfrage wurde insbesondere der Wunsch geäußert, neue Schülertoiletten zu bekommen. Auf Nachfrage von Herrn Langer sieht Frau Simon keine Probleme, die Auswertung der Elternumfrage auch dem Schulträger zu gegebener Zeit bekanntzugeben.
- Auch das auf der heutigen Tagesordnung stehende Thema der Schulbusbeschaffung für den Standort Strohbrück wird seitens der Schule als wichtiges Thema angesehen.
- Am Standort Melsdorf werden Räume frei, die für die Betreute Grundschule vorgesehen sind.
- Es ist vorgesehen, einen Arbeitskreis für die Schulhofplanung und -gestaltung am Standort Melsdorf einzurichten.

**c.) Herr Reimer:**

- Die Grundschule Bredenbek wird aktuell von 96 Schülern besucht, von denen allerdings nur 50 aus der Gemeinde Bredenbek kommen.
- Nach wie vor ist die Grundschule Bredenbek für ihre sportlichen Aktivitäten und Musicals bekannt. Dies stellt sich somit für den Standort als positiv dar.
- Das ebenfalls auf der Tagesordnung stehende Thema Schulsozialarbeit ist von allen 3 Schulleitungen gewünscht.
- Auch Herr Reimer wird in absehbarer Zeit pensioniert. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, wenn Bredenbek als eigenständige Grundschule mit einer Schulleitung erhalten bleiben könnte.

## TOP 7      **Bildung eines Schulleiterwahlausschusses (Schulleitung Grundschule Felde)**

Herr Langer ruft in Erinnerung, dass Frau Steines seinerzeit nicht unter Mitwirkung eines Schulleiterwahlausschusses, sondern über ein Einsetzungsverfahren seitens des zuständigen Ministeriums die Schulleitungsstelle der Grundschule Felde zum 01.08.2013 übertragen bekommen hat. In diesem Zusammenhang zitiert er den letzten Absatz des mit der Einladung verschickten Schreibens des Ministerium für Bildung und Wissenschaft wie folgt:

„Vor der Bestätigung von Frau Steines in ihrer neuen Funktion werde ich den Schulleiterwahlausschuss des Amtes Achterwehr als Schulträger der Grundschule um eine Stellungnahme nach § 40 (2) Schulgesetz bitten. Dies wird ungefähr Anfang Mai 2014 sein“.

AD Grewin hält diese gesetzliche Vorgabe für sehr kurios, wenn nicht sogar für eine Farce. Welche Wahl habe man letztendlich?

Formal setzt sich der Schulleiterwahlausschuss wie beim letzten Mal, als es um die Schulleitungsstelle in Strohbrück ging, aus insgesamt 20 Personen zusammen. 10 Personen stellt der Schulträger, hinzukommen 5 Lehrkräfte und 5 Elternvertreter, die seitens der Schule zu benennen sind.

Eine Möglichkeit, so Herr Langer, wäre, 4 Vertreter aus Felde, 3 Vertreter aus Westensee, 1 Vertreter aus Krummwisch sowie unmittelbar vom Schulträger den Amtsdirektor und den Vorsitzenden des Schulausschusses bzw. die stellv. Vorsitzende des Schulausschusses in dieses Gremium zu wählen. Da Frau Dommes als stellv. Schulausschussvorsitzende die Gemeinde Felde vertritt, könnten somit alle Fraktionen in der Gemeinde entsprechend berücksichtigt werden. Hierzu meldet sich Herr Kracht zu Wort und teilt für seine WF/BFF-Fraktion, der größten Fraktion in der Gemeindevertretung Felde, mit, dass die Fraktion auf ihren möglichen Sitz im Schulleiterwahlausschuss verzichtet.

Wie bereits eingangs von AD Grewin angedeutet, ist die Funktion des Schulleiterwahlausschusses mit dem damit verbundenen Aufwand und den nur gering gesehenen Möglichkeiten mehr als fraglich. Er sieht allerdings nunmehr die Möglichkeit in diesem Gremium das bisherige Wirken der Schulleiterin mit zu berücksichtigen, Anregungen und Kritik mit einzubringen. Unter normalen Umständen sei so etwas dem Wahlausschuss ja nicht möglich.

Nach ausführlicher Beratung wird dem Amtsausschuss empfohlen, folgende Personen/Funktionsinhaber in den Schulleiterwahlausschuss zu entsenden:

- Amtsdirektor	1 Person
- Vorsitzender des Amtsschulausschusses	1 Person
- Vertreter der Gemeinde Felde	4 Personen
- Vertreter der Gemeinde Westensee	3 Personen
- Vertreter aus der Gemeinde Krummwisch	<u>1 Person</u>
	10 Personen

Die Gemeinden werden gebeten, rechtzeitig zur nächsten Amtsausschusssitzung die entsprechenden Personen zu benennen.

### **STV: 5 dafür, 2 Enthaltungen**

Es ergeht die Bitte an Herrn Kleemann, dem Amt möglichst zeitnah die 5 Lehrkräfte und 5 Elternvertreter entsprechend zu benennen.

### **TOP 8 Schulsozialarbeit**

Zu diesem Thema begrüßt Herr Langer Herrn Bornhöft vom Kreisjugendamt und Herrn Böhmke vom Kreisschulamt, die aus ihrer Sicht das Thema der Schulsozialarbeit (SSA) wie folgt darstellen:

Die Schulsozialarbeit gibt es schon seit vielen Jahren, allerdings erst seit 2011 in dem aktuellen Umfang mit entsprechenden Standards, die für eine Bezuschussung aus Bundes- bzw. Landesmitteln erforderlich sind. Hierzu gehört insbesondere als erster Schritt ein entsprechendes Konzept für die Schulsozialarbeit. Bei der SSA geht es in erster Linie um die Unterstützung der Lehrer im Hinblick auf Hilfestellungen/Unterstützung von Schulkindern bei sozialen Problemen im schulischen Bereich wie auch möglicherweise im häuslichen Bereich. Schulsozialarbeiter haben in aller Regel eine Ausbildung als Sozialpädagogen.

Aus Bundesmitteln wird SSA an allen Schularten und aus Landesmitteln nur SSA im Grundschulbereich gefördert. Die Landesmittel werden den Kreisen zur Verfügung gestellt, die für eine entsprechende Verteilung zuständig sind. Umfang und Kosten einer Stelle für SSA hängen vom Erfordernis vor Ort ab. Das Erfordernis muss sich aus dem Konzept ableiten lassen. Sofern ein schlüssiges Konzept vorliegt und der Schulträger die SSA unterstützt, würde zwischen dem Schulamt und dem Schulträger ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen werden.

Auf Nachfrage aus dem Gremium bewerten die Vertreter des Kreises die SSA als sehr sinnvoll und teilen mit, dass es nur sehr wenige Schulen gibt, die noch keine SSA haben. SSA gibt es nicht nur an sog. Brennpunktschulen. Dem sog. Schulabsentismus (nicht zur Schule gehen) wird durch den Einsatz von SSA begegnet. Erfahrungen zeigen, dass jeder vierte Schüler im Laufe seiner schulischen Laufbahn in Grenzsituationen entsprechende Unterstützung benötigt. Die SSA genießen die Stellung als Vertrauensperson der Schüler. Hiermit wurden bereits gute Erfahrungen gemacht. Es ist nicht unüblich, dass sich z.B. eine Stelle auf 3-4 Schulen verteilt. Da bislang die Zuschussmittel nur jährlich zugesagt werden konnten, ist es gängige Praxis, dass mit den Schulsozialarbeitern nur jährlich befristete Verträge geschlossen werden konnten.

Nachfolgend betont Herr Langer, dass es bedauerlich ist, dass Frau Steines an der Teilnahme der heutigen Sitzung verhindert ist, zumal sie das Thema der Schulsozialarbeit in Richtung des Schulträgers eingebracht hat und erfragt nochmals die aktuelle Finanzierung. Aufgrund von Presseberichterstattungen zur Neustrukturierung des Finanzausgleiches ist derzeit nicht endgültig gesichert, ob über das ja erst bevorstehende Gesetzgebungsverfahren eine weitere Landesfinanzierung in der beabsichtigten Höhe für die SSA erfolgt. Überdies gehe

das Land von einer dauerhaft optimistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Situation mit weiteren erheblichen Verbesserungen bei den Steuereinnahmen aus. Das muss aber nicht so eintreten bzw. so bleiben. Er plädiert somit dafür, zumindest zunächst das Ende des FAG-Gesetzgebungsverfahrens abzuwarten.

AV Dr. Ufert sieht die SSA durchaus als gesellschaftliche Entwicklung. Allerdings müssten vor diesem Hintergrund die Schulsozialarbeiter wie Lehrer beim Land beschäftigt werden. Das Problem besteht darin, wenn das Land sich aus der Mitfinanzierung herauszieht, dass die Schulträger allein die Kosten zu tragen hätten. Dies sieht Herr Dibbern ebenso, zumal es dann ein Problem werden könnte, eine erst mal installierte SSA aus Kostengründen wieder einzustellen. Die Beschäftigung von schulischen Fachkräften sei landes- und nicht kommunale Aufgabe.

Dr. Brouer hält die SSA für eine wichtige Aufgabe, sieht jedoch auch hier die Gefahr von Folgekosten. Die von Herrn Reimer angedachte Beschäftigung an 5 Tagen der Woche an insgesamt 5 Schulstandorten wäre schon gut.

Frau Dommes hält die SSA ebenfalls für eine wichtige Aufgabe, allerdings habe sie Frau Steines bereits im Oktober des vergangenen Jahres gebeten, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten damit danach eine fundierte Entscheidung für die Amtsgremien möglich sei.

AD Grewin stellt fest, dass man sich hier im Schulausschuss bislang mit dem Thema nicht intensiv befasst habe. Jedoch vertritt auch er die Auffassung, dass es nicht ausreicht, wie von Frau Steines geäußert, dass andere Schulen auch SSA haben. Der Bedarf – also ein schlüssiges Konzept – müsse schon vorliegen. Aus seiner Sicht müsse das Konzept auch organisatorische Belange berücksichtigen, die Kostensituation darstellen und die Einteilung eines Schulsozialarbeiters für die Standorte ebenfalls beinhalten.

Hinsichtlich der Kostensituation gibt AD Grewin wie schon der Vorsitzende zu bedenken, dass, selbst wenn das Konzept nachhaltig befürwortet werden sollte, es immer noch eine finanzielle Ungewissheit gebe (Neustrukturierung des Finanzausgleiches). Viele Kommunen hätten bereits durch eine Reihe von Kettenarbeitsverträgen nunmehr feste Schulsozialarbeiter und würden Gefahr laufen, bei ungeklärter langfristiger Finanzierung insgesamt auf den Kosten sitzen zu bleiben. Man konnte zwar der Presse entnehmen, dass der Ministerpräsident für 2015 rund 13.000.000 Euro für die SSA in Aussicht stellt. Gleichzeitig sieht die Fachministerin dies lediglich als Zwischenfinanzierung an. Er zitiert insofern aus der aktuellen Tagespresse. Zwar werde die Absicht, zweckgebundene Mittel über die Neustrukturierung des Finanzausgleiches bereitzustellen, durch den Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag begrüßt. Allerdings handelt es sich dabei um eine Inaussichtstellung vor dem Hintergrund immer weiter steigender Steuereinnahmen und vor dem Hintergrund, dass den Gemeinden vor Jahren die Mittel aus dem Finanzausgleich um 120 Mio. Euro jährlich beschnitten wurden. Vor dem Hintergrund würde er es für besser halten, dass auch zukünftig wieder nicht zweckgebundene Zahlungen als allgemeine Deckungsmittel geleistet würden.

Herr Kracht weiß zu berichten, dass vor längerer Zeit aufgrund von entsprechenden Problemen an der Grundschule Felde eine sog. „Pädagogische Insel“ eingeführt wurde und die Gemeinde die Kosten allein getragen habe. Die Grundschule Felde

wurde zu dem Zeitpunkt von Kindern besucht, die in Einrichtungen für schwererziehbare Kinder wohnen. Grundsätzlich begrüßt er die SSA.

Auf Nachfrage von Dr. Brouer teilen die Vertreter des Kreises mit, dass sich die Personalkosten für eine volle Schulsozialarbeiterstelle durchaus auf 60.000,00 Euro pro Jahr belaufen könnten. Landesmittel könnten derzeit für den Grundschulbereich zu 100 % bei entsprechend konzeptionell förderungsfähigen Kosten gewährt werden. Bei Gewährung von Bundesmitteln müsste man 25 % Eigenbeteiligung tragen, zumindest derzeit. Für unseren Bereich könnte sicherlich eine halbe Stelle ausreichend sein.

Nach Auffassung von AD Grewin sollte bis zum Herbst d.J. ein Konzept von den Schulleitungen vorgelegt werden, damit dieses in den Amtsgremien als Beratungsgrundlage dienen kann. Hinsichtlich einer möglichen Umsetzung der SSA rät er dringend, bei aller aktueller Unsicherheit über zukünftige Förderszenarien zunächst das Gesetzgebungsverfahren für den FAG-Bereich abzuwarten. Die Neufassung soll am 01.01.2015 in Kraft treten. Zu diesem Zeitpunkt könnte dann auch mit der SSA begonnen werden. Lt. Auskunft der Kreisschulrätin ist die Förderung an das Kalenderjahr und nicht an das Schuljahr gebunden.

Auf abschließende Anregung von Frau Dommies besteht Einvernehmen darüber, dass die Schulleiter ein Konzept erarbeiten und vorlegen sollten. Danach werde man dann in den Amtsgremien weiter über diese Thematik beraten.

#### **TOP 9      Beschaffung eines Schulbusses für die GS Strohbrück**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird den Ausschussmitgliedern eine von der Verwaltung erarbeitete Kostenübersicht als Tischvorlage verteilt.

Herr Langer informiert zunächst darüber, dass aus Sicht der Gemeinde Quarnbek für den über 15 Jahre alten Schulbus eine Ersatzbeschaffung erfolgen sollte. Auch wenn der Übertragungsbeschluss in dieser Angelegenheit nicht ganz hilfreich erscheint, ist doch aber zumindest das Einvernehmen zwischen der Gemeinde und dem Schulträger herzustellen. Die Gemeindevertretung hat in der letzten Woche die Empfehlung ausgesprochen, einen neuen Bus zu leasen, möglichst durch die Gemeinde.

AD Grewin ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass auch schon vor 3 Jahren Fahrzeugprobleme vorhanden waren. In der letzten Schulausschusssitzung wurde erneut auf das erforderliche Einvernehmen zwischen Gemeinde und Schulträger hingewiesen. So haben er und Herr Kock zum wiederholten Male seinerzeit deutlich gemacht, dass der Übertragungsbeschluss u.a. zum Inhalt hat, dass die Schülerbeförderung durch den Schulträger im Einvernehmen mit der jeweiligen Gemeinde organisiert wird. Diese Einvernehmensregelung hat für das Amt einen hohen Stellenwert. Hieraus folgt, dass zunächst die Gemeinde Vorgaben machen sollte, die das Amt dann zuständiger Weise umsetzt. Sollte eine diesbezügliche Vorgabe aus der Gemeinde nicht kommen, müsste das Amt bei einem entsprechenden Erfordernis allein entscheiden. Dies könnte aber auch dazu führen, dass vielleicht kein neuer Schulbus beschafft wird sondern die Schülerbeförderung an ein externes Unternehmen vergeben werden könnte, da die letzte Entscheidung beim Schulträger, also beim Amt, liegt.

In der Folge geht es also nicht nur um die Kostensituation bei den Varianten Kauf oder Leasing eines Schulbusses, sondern auch um die Kosten für eine externe Schülerbeförderung, für die seitens der Verwaltung Angebote eingeholt wurden und sich in der Tischvorlage wiederfinden.

Danach stellen sich die Jahreskosten wie folgt dar:

- externes Angebot Vineta	42.300,00 Euro
- Kauf 41.000,00 Euro plus Abschreibung	58.300,00 Euro zzgl. Kosten einer Zwischenfinanz.
- Leasing	58.000,00 Euro.

An den Kosten beteiligt sich der Kreis mit 2/3.

Somit ist das externe Angebot die günstige Variante. Die reinen Kosten sind aber nach weiteren Erläuterungen durch AD Grewin nicht alles. Gegenüber einer externen Schülerbeförderung bietet die Schülerbeförderung mit einem eigenen Schulbus ein hohes Maß an Flexibilität insbesondere für kurzfristige Sonderfahrten. Des Weiteren bliebe damit die funktionierende Personalstruktur in der Gemeinde erhalten. Die Gemeinde Quarnbek habe sich nunmehr sehr intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und ein Votum abgegeben. Vor diesem Hintergrund sollte man auch dem dortigen Leasingvorschlag folgen. Der Kopf sage ihm zwar, die Fremdvergabe sei die wirtschaftlichste Lösung. Mit dem Herzen plädiere er aber für ein Leasing des Schulbusses.

Herr Langer appelliert an die Ausschussmitglieder, für die Variante eines eigenen Schulbusses zu stimmen, da diese Variante allen Gemeinden Zugutekommen könnte.

Im Rahmen der Leasingvariante würden sich die reinen Leasingkosten von 21.263,00 Euro abzüglich eines 2/3-Zuschusses des Kreises (somit 7.087,00 Euro jährlicher Eigenanteil) wie folgt nach der aktuellen Quotierung auf die Gemeinden verteilen:

Gemeinde Achterwehr	8,43 % rd.	598,00 Euro
Gemeinde Bredenbek	9,43 % rd.	670,00 Euro
Gemeinde Felde	28,89 % rd.	2.050,00 Euro
Gemeinde Krummwisch	5,13 % rd.	360,00 Euro
Gemeinde Melsdorf	14,51 % rd.	1.030,00 Euro
Gemeinde Quarnbek	17,23 % rd.	1.220,00 Euro
Gemeinde Westensee	16,38 % rd.	1.160,00 Euro

Frau Szodruch erinnert daran, dass der Felder Schulbus ebenfalls geleast wurde. Eine Diskussion wurde hier nicht geführt. Insofern sollte man der Empfehlung der Gemeinde Quarnbek folgen.

Herr Kracht berichtet, dass es seinerzeit eine andere Situation in Felde gewesen war und dort die Leasingvariante zu einer erheblichen Kosteneinsparung gegenüber dem damaligen externen Busunternehmens geführt habe.

Nach erfolgter Beratung wird dem Amtsausschuss empfohlen, für den Standort Strohbrück einen neuen Schulbus im Leasingverfahren zu beschaffen. Nach entsprechender Empfehlung der GV Quarnbek sollte möglichst die Gemeinde als Leasingnehmer auftreten können. Das Schulamt soll entsprechend Schulgesetz kurzfristig um Zustimmung dieser Maßnahme gebeten werden um hier die Sicherheit der Zuschussgewährung zu erhalten.

STV: einstimmig

## TOP 10

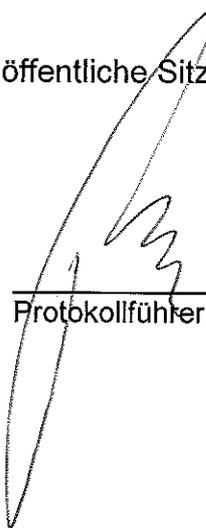
## Verschiedenes

Auf Nachfrage von Herrn Kleemann zu seinen Ausführungen zur Spende unter seinem Bericht am Anfang der Sitzung wird mitgeteilt, dass dies verwaltungsseitig geklärt wird.

Frau Szodruch gibt bekannt, dass die Hausmeisterwohnung am Standort Melsdorf zum 01.06.2014 frei wird. Es ist angedacht, dass die Räumlichkeiten von der Betreuten Grundschule genutzt werden können. Entsprechende Umbaumaßnahmen werden geprüft. Die Gemeinde wird hier die Kosten tragen.

Im Anschluss hieran schließt Herr Langer die öffentliche Sitzung.

  
Vorsitzender

  
Protokollführer